



Sie zeigten sich erfreut über das große Interesse am 9. Erich-Gutenberg-Forum (von links): Prof. Dr. Hermann Jahnke, Klaus R. Vorndamme (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Herford), Gastredner Prof. Dr. Meinhard Miegel, Dr. Ursula Brinkmann (Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft) und Klaus Rehbaum (Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Herford).
Fotos: Ralf Meistes

»Einsicht in das, was ist«

Prof. Meinhard Miegel spricht beim 9. Erich-Gutenberg-Forum

Herford (ram). Cassandra, diese Gestalt der griechischen Mythologie, soll immer die Wahrheit prophezeien, doch niemals Glauben finden. Als Cassandra der heutigen Zeit werde hier und da auch Prof. Meinhard Miegel bezeichnet, erklärte die Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, Dr. Ursula Brinkmann, am Mittwochabend.

»Sie haben bereits vor Jahren vor den Gefahren einer überalterten Gesellschaft gewarnt und nur wenige haben ihnen geglaubt«, sagte Dr. Brinkmann zur Begrüßung des Theodor-Heuss-Preisträgers. Miegel war auf dem 9. Erich-Gutenberg-Forum in der Sparkasse Herford zu Gast.

Sein Referat: »Epochenwende – Gewinnt der Westen die Zukunft?« lockte eine große Zuhörerschaft in die Sparkasse. Eines lag dem Mann, der sich durch zahlreiche Veröffentlichungen zu den Bereichen Demographie, Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme einen Namen gemacht hatte, zu Beginn seine Rede ganz besonders am Herzen. Miegel betonte mehrfach, wie gut es den Völkern in Westeuropa, Nordamerika und Japan heute geht: »Diesen früh-



Stipendien über zwei Semester erhielten Atanaska Chobaligova (v.l.) und Yuliya Biretska. Mit dem Erich-Gutenberg-Sonderpreis wurde die Chinesin Bei Zhang ausgezeichnet. Alle drei studieren an der Universität Bielefeld.

dustralisierten Ländern steht das 17fache dessen zur Verfügung, was andere Völker haben.«

Doch »die anderen« holen auf und zwar in rasantem Tempo. In seinem 2005 erschienenen Buch »Epochenwende – Gewinnt der Westen die Zukunft«, das Grundlage des Vortrags am Mittwochabend war, betonte Prof. Miegel stets, dass er keine Untergangsvision skizziere, sondern sein Werk ein Appell an den Westen ist, sich

auf die bevorstehenden Veränderungen einzustellen.

In Deutschland werde es bis zum Jahr 2045 8 bis 9 Millionen Menschen geben, die älter als 80 Jahre alt sind. »Eine solche Bevölkerung ist nicht mehr auf Abenteuer aus, sondern will Ruhe«, beschrieb Prof. Miegel die Folgen dieser Entwicklung. Die Menschen spürten bereits heute den Wandel und seien entsprechend verunsichert. Auch in anderen Teilen der

Welt seien die Arbeitnehmer qualifiziert und motiviert. Im Gegensatz zur westlichen Erwerbsbevölkerung seien sie aber auch noch äußerst genügsam. Deshalb lautet eine Kernforderung des Experten: »Die Völker des Westens müssen wieder lernen, mit ihren Ressourcen sorgsamer, haushälterischer und vielleicht sogar weiser umzugehen als bisher.«

Das Erich-Gutenberg-Forum in der Sparkasse bot zugleich die Bühne, um die Leistung von drei Studentinnen der Universität Bielefeld mit Stipendien beziehungsweise einem Sonderpreis zu würdigen. Die Erich-Gutenberg-Gesellschaft hatte bereits in der Vergangenheit 17 Studentinnen und Studenten aus Osteuropa und China, die an der Betriebswirtschaftlichen Fakultät studieren, ausgezeichnet. Für das Wintersemester 2006/2007 und das Sommersemester 2007 werden Atanaska Chobaligova aus Bulgarien und Yuliya Biretska aus der Ukraine mit 250 Euro monatlich unterstützt.

Der Erich-Gutenberg-Sonderpreis in Höhe von 1500 Euro ging an die Chinesin Bei Zhang. Der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse, Klaus R. Vorndamme, sowie Dr. Ursula Brinkmann gratulierten den erfolgreichen Studentinnen.